

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 157 (1979)

**Artikel:** Vom Passementerhandwerk zur Bandindustrie : ein Beitrag zur Geschichte des alten Basel  
**Autor:** Fink, Paul  
**Kapitel:** 1: Einleitung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006834>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Einleitung

Mehr als zwei Jahrhunderte lang verdankte Basel seinen Reichtum der Bandindustrie. Mit diesem Erwerbszweig, der nur in der Gegend von Lyon, namentlich in Saint-Etienne, zu vergleichbarer Größe gedieh, war das Schicksal eines ansehnlichen Teils der baslerischen Bevölkerung aufs engste verbunden. Bereits diese Tatsache wäre Grund genug, die Geschichte der Basler Bandindustrie eingehend zu erforschen. Doch nicht nur um der Lokalgeschichte willen verdient dieses Thema unser Interesse. Zugleich haben wir es hier mit einem grundlegenden Phänomen der europäischen Geschichte zu tun: mit den Anfängen der Industrialisierung, und das heißt auch mit dem Aufkommen neuer, kapitalistischer Formen der Produktion. Diese Entwicklung untergräbt die zünftige Gewerbeordnung, und sie eröffnet der Landbevölkerung völlig neue Möglichkeiten des Erwerbs und der Lebensweise. Ein Prozeß wird eingeleitet, der früher oder später die ständische Gesellschaft des Ancien régime in Frage stellen muß.

Angesichts der außerordentlichen Bedeutung der Bandindustrie für Basels Geschichte ist es verwunderlich, wie wenig sich die historische Forschung bisher mit diesem Gegenstande befaßt hat. Dies betrifft weniger das 17. Jahrhundert, denn hierzu hat vor bald hundert Jahren der «Klassiker» der Basler Wirtschaftsgeschichte, Traugott Geering, Beachtliches geleistet. Für das 18. Jahrhundert hingegen gibt es keine Darstellung, in der die Quellen auch nur annähernd in ihrer ganzen Breite verarbeitet wären. Einen Überblick kann man aber aus drei Arbeiten älteren Datums gewinnen: aus dem 1862 publizierten Buch des Bandfabrikanten Johann Jakob Bachofen-Merian «Kurze Geschichte der Bandweberei in Basel», aus dem 1885 im Basler Jahrbuch veröffentlichten Aufsatz des Ständerats und Bandfabrikanten Alphons Koechlin-Geigy «Die Entwicklung der Seidenbandfabrikation in Basel» sowie aus Emil Thürkaufs Dissertation aus dem Jahre 1909 «Verlag und Heimarbeit in der Basler Bandindustrie».

Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit bildet der Zeitraum von 1640 bis 1730. Dies ist nicht zufällig geschehen, denn in jenen knapp hundert Jahren gelang es der Basler Bandindustrie, sich gegen innere und äußere Widerstände zu behaupten und damit die Voraussetzungen für ihre spätere Entfaltung zu schaffen. Mit andern Worten: Es geht also um die Entwicklung vom Passementerhandwerk zur Bandindustrie.

Dem vorliegenden Text liegt eine Lizentiatsarbeit über die Basler Bandindustrie zugrunde, die vor zwei Jahren bei Herrn Prof. Markus Mattmüller geschrieben wurde. Sie beruht fast gänzlich auf Quellen des Basler Staats-

archivs; herangezogen habe ich vor allem die Protokolle des Kleinen Rates und die Abteilung Handel und Gewerbe. Da hier aus Raumgründen auf Quellenhinweise verzichtet wurde, sei diesbezüglich auf meine Lizentiatsarbeit verwiesen, die dem interessierten Leser im Historischen Seminar, im Basler Staatsarchiv und im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Basler Seidenbandindustrie bildet auch den Gegenstand meiner Dissertation bei Herrn Prof. Markus Mattmüller. Meine und verschiedene andere laufende Untersuchungen werden vom Kuratorium für Basler Wirtschafts- und Sozialgeschichte gefördert. Dafür sei dessen Leitern, den Herren Prof. Alfred Bürgin, Markus Mattmüller und Andreas Staehelin, Basler Staatsarchivar, sowie Herrn Dr. Claude Mentha, Vorsteher des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, herzlich gedankt.